

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 17.03.1794-21.08.1794

19. August 1794

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171665

knäufel ^{pend} Kowil oder Sagerle, u. in dieser der Emen der Goldes baden,
die Pattrakaly, der Linsen beise Weib, und noch andere, ihre Götter,
geschnitten und gezeichnet, Bilder auf der einen, u. der Kengaraiken oder
Wischenen auf der anderen Seite angebracht sind.

Da ich in dieser Gegend mit meinem Lufte, zu dem noch ein anderer
kam, so ging ich, hatte ich Gelegenheit genug von der Hofe des Götzen
dieses u. der Götzenbildes des nach dem Götze zu schauen, u. sie zu
schauen von diesem in der Gegend u. schließlich Dienst abzugeben
u. nach dem Götze u. anderen des lebendigen Götze zu schauen.
Hier sah man von Augen, was Paul Rom. 1. schreibt: Die Götzen haben
umgewandelt die Götzenbildes des Aufrichters Götze in ein Bild gleich dem
vergänglichem Menschen u. der Natur etc.

Unter dem Götzen, das hier häufig vorkommt, u. meistens Pflanzen
zu sehen, die sehr überall zu finden sind, was ein sehr interessantes
Pflanz, um meine Lufte Tokaki datan zu sehen, das aber jetzt wieder
schon nach dem Götze, mit geschnittenen Blättern, zu einem Baum;
die Hugonia Myrtas war ebenfalls sehr gemein hier u. hatte ein
sehr viele Früchte.

Mawuliburam war ich am 9. Ufr des Monats u. kam gegen
Mittag nach Tipuporeiur. Der Weg dahin ging über dem Lufte
u. der Ansicht der natürlichen Changlepermat Lufte war ungewöhnlich
u. interessant. Auf dem salzigen Boden aber wuchs außer dem Salz
u. Salicornia nicht viele andere Pflanzen. Meistens kamen mir
meiner im Gebirge, in dem das hier gewöhnliche Pharus wuchs.
Tipuporeiur hat eine sehr schöne Lage an einem Berge, von dem die
Lufte sehr reizend ist. Ich ging auf die Höhe, so wie der Ort des Berges
mittags vorüber. Auf ihm liegt eine Kugel, zu der man sehr
begonnen auf demselben Hüfen kommen kann. Nach dem hatte ich die
meiste von mir, u. nach dem war der Lufte in dem Berge
von absonderlicher Höhe, von dem Lufte Lufte lag. Jetzt bin
daran, ich, das ich nicht den ganzen Nachmittag hier aufzufallen
müßte, hatte, den meine Lufte von dem Lufte von dem
u. ich war mir gewöhnlich zu folgen.

Von diesem Berge bekam ich auf besonders schöne Pflanzen, die ich
sehr nicht fand, z. B. die Premna tomentosa, deren Blätter eine sehr
aromatische Geruch haben, u. a. m.

bei Sengelmaiffen Kömmt blieden mir dieſe letzte Nacht, ſo wir
Madras verließen. Da wir in dieſem Lattiam zutiz grüß ausdauern,
ſo durch wandelte ich noch die ganze Gegend, die aber bei uns nicht
das ſelbſte fatter, ſo ich auf dem Timpöceinſen Berg ſand.
Auf dieſem Pyajungang begab ich mich in eine Luſtſtadt und
nach gelungener Fahrt, denn ich zu erzählten anfang, nach ich in
Mawuliburam geſehen, in nach für Aumawungum ich dieſe ge-
maſt fatter, in zügte ich, wir für nach dem neuen den allen
maſten Gold in. Dieſeſten Gintab in. Das Land nach dem, zu leben
und zu glückſam. Die waren bei dieſer Unternehmung anſehnlich, am
in. Das mir widerſolte das nicht von dem, nach ich ſagte.

Nachdem wir in der folgenden Tag noch durch einen kleinen
Ort, ſo ich nach Schina müdte der haren Sawati kam, in dieſem
Ort ſah ich die Mittag. Es kam mir nicht beſonders merk-
würdig auf dieſem Wege vor. Das Nachmittags aber ging
ich über St. Thome auf Vepery zu, wo ich einen geliebten
Freund Hr. Gercke im Wirtſchaftshaus ſah, in ſo durch Gottes Güte
d. 21 Aug. dieſe Reiſe glücklich beendete.